Präsident Wilson fordert Erklärung des Kriegszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland.

(Fortsetzung von Seite 1.)

samen Zwecke aufrecht erhalten und das Interesse der Menschheit dem eigenen kleinlichen Interesse vorziehen.

Fühlt nicht jeder Amerikaner, daß durch die wundervollen und herzerfrischenden Ereignisse, welche sich in den letzten wenigen Wochen in Rußland abgespielt haben, unsere Hoffnung auf den künftigen Frieden bedeutend zugenommen hat?

Rußland war nach der Meinung derer, die es genau kannten, stets im Herzen, in allen seinen hauptsächlichen Gewohnheiten, in seiner angewöhnten Stellungsnahme zum Leben, demokratisch.

Die Autokratie, welche den Gipfel seines politischen Aufbaus krönte, lange wie sie bestand, und schrecklich wie sie in Wirklichkeit war, war tatsächlich nicht russisch, und ist jetzt abgeschüttelt worden, und das große edelmütige russische Volk, ist in aller seiner naiven Majestät und Macht den Völkern hinzugefügt worden, welche für die Freiheit in der Welt, für Gerechtigkeit und Frieden kämpfen. Dies ist ein würdiger Genosse für die Ehrenliga.

Intrigen des Preußentums.

Eins der Dinge, die dazu beigetragen haben, uns zu überzeugen, daß die preußische Autokratie unser Freund nie war und niemals sein konnte, ist, daß sie gleich vom Beginn dieses Krieges an unsere nichts argwöhnenden Städte und selbst unsere Regierungsbureaus mit Spionen angefüllt und allerorten verbrecherische Intriguen gegen unsere nationale Einheit im Rat, unseren Frieden innerhalb und außerhalb gegen unsere Industrien und unseren Handel angestiftet hat. In der Tat weiß man jetzt, daß seine Spione schon hier waren, ehe der Krieg begonnen hatte, und es ist unglücklicher Weise keine Sache der Einbildung, sondern eine in unseren Gerichtshöfen bestätigte Tatsache, daß die Intriguen, welche mehr als einmal gefährlich nahe daran waren, den Frieden zu stören, und die Industrien des Landes zu stören, auf Veranlassung und mit der Unterstützung, ja selbst unter der persönlichen Leitung offizieller Vertreter der kaiserlichen Regierung, akkreditiert bei der Regierung der Ver. Staaten, ausgeführt worden sind.

Selbst während wir versuchten, diesen Dingen Einhalt zu gebieten und sie auszurotten, haben wir danach gestrebt, ihnen die nur mögliche edelmütigste Auslegung zu geben, da wir wissen, daß deren Quelle nicht in einem feindlichen Gefühl oder Zweck des deutschen Volkes uns gegenüber lag—welches zweifellos darüber ebenso in Unwissenheit war, als wir selbst—sondern nur in den selbstischen Plänen einer Regierung, welche tat, was ihr gefiel, und das Volk nichts wissen ließ.

Diese Dinge haben dazu gedient, uns zu überzeugen, daß jene Regierung keine wahre Freundschaft für uns hegt, sondern beabsichtigt, ganz nach Gutdünken gegen unseren Frieden und unsere Sicherheit zu handeln. Daß es beabsichtigt, direkt vor unserer Tür Feinde gegen uns aufzuhetzen, davon legt die aufgefangene Note an den deutschen Gesandten in Mexiko das beredtste Beispiel ab.

Wir nehmen den hingeworfenen Handschuh auf.

Wir nehmen diese Herausforderung feindlicher Absicht an, weil wir wissen, daß wir in einer solchen Regierung, die derartige Methoden befolgt, niemals einen Freund haben können, und daß es in dem Bestehen ihrer organisierten Macht, die stets auf der Lauer liegt, wir wissen, was für Ziele zu erringen, keine Sicherheit für die demokratischen Regierungen der Welt geben kann.

Wir sind jetzt im Begriff, das Visir gegen diesen natürlichen Feind der Freiheit zu lüften, und wenn es notwendig sein sollte, die ganze Kraft des Landes daran zu setzen, seiner Anmaßungen und Macht Einhalt zu gebieten und dieselben zu nullifizieren. Wir sind froh, daß wir die Tatsachen ohne den Schleier falscher Vorwände sehen, nämlich für den schließlichen Frieden der Welt und für die Freiheit ihrer Völker, das deutsche Volk einbegriffen, zu kämpfen, sowie für die Rechte großer wie kleiner Nationen und das Vorrecht der Menschen überall ihre Lebensweise selbst zu wählen. Die Welt muß für die Demokratie sicher gemacht werden. Ihr Friede muß auf den bewährten Fundamenten der politischen Freiheit gepflanzt werden.

Amerika der Vorkämpfer der Rechte der Menschheit.

Wir haben keine selbstischen Zwecke zu verfolgen. Wir wünschen keine Eroberung, keine Gebiete. Wir suchen keinen Schadenersatz für uns selbst, keine materielle Entschädigung für die Opfer, welche wir zahlreich bringen werden. Wir sind nur die Vorkämpfer für die Rechte der Menschheit. Wir werden befriedigt sein, wenn diese Rechte so sicher gestellt sein werden, wie sie die Treue und die Freiheit der Nationen machen können.

Gerade weil wir ohne Haß und ohne selbstische Zwecke kämpfen, nichts für uns selbst begehrend, als das, woran wir als freies Volk teilzuhaben wünschen, werden wir, davon bin ich überzeugt, unsere Handlungen als Kriegführende ohne Leidenschaft ausführen und die Prinzipien des Rechts und der Gerechtigkeit, für welche wir zu kämpfen vorgeben, mit stolzer Empfindlichkeit beobachten.

Kein Krieg mit Deutschlands Verbündeten.

Ich habe nicht von den mit Deutschland verbündeten Regierungen gesprochen, da sie nicht Krieg gegen uns geführt oder uns herausgefordert haben, unser Recht und unsere Ehre zu verteidigen. Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich tatsächlich mit dem unbegrenzten und gesetzlosen Tauchbootkrieg, wie er jetzt ohne jede Verkleidung von der kaiserlich deutschen Regierung geführt wird, einverstanden erklärt, und es war deshalb für die Bundesregierung nicht möglich gewesen, den kürzlich ernannten Botschafter, Graf Tarnowski, zu empfangen. Aber jene Regierung hat sich nicht tätlich in Kriegführung gegen amerikanische Bürger auf den Meeren eingelassen, und ich erlaube mir daher, für die Gegenwart wenigstens, eine Entscheidung über unsere Beziehungen mit den Machthabern in Wien hinauszuschieben. Wir treten in diesen Krieg ein nur, wo wir klar dazu gezwungen sind, weil keine anderen Mittel übrig bleiben, unsere Rechte zu verteidigen.

Wiederholt Freundschaft zum deutschen Volk.

Es wird um so leichter für uns sein, uns als Kriegführende in dem hohen Geist des Rechts und der Ehrlichkeit zu betragen, da wir ohne Haß und nicht aus Feindschaft mit einem Volke, noch mit dem Wunsche, ihm ein Unrecht oder einen Nachteil anzutun, handeln, sondern nur in einer bewaffneten Gegnerschaft zu einer unverantwortlichen Regierung, welche alle Bedenken der Menschlichkeit und des Rechts bei Seite geworfen hat und toll geworden ist. Wir sind, lassen Sie mich es wiederholen, die wahren Freunde des deutschen Volkes und wünschen nichts sehnlicher als die baldige Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen gegenseitigen Vorteils zwischen uns—wie schwer auch immer es für dasselbe sein mag, augenblicklich zu glauben, daß diese Worte aus unserem Herzen kommen. Wir haben seine gegenwärtige Regierung alle diese bitteren Monate hindurch eben wegen dieser Freundschaft ertragen—und eine Geduld und Selbstbeherrschung geübt, welche sonst unmöglich gewesen wäre.

Wir werden glücklicher Weise noch eine Gelegenheit haben, diese Freundschaft beweisen zu können in unserer täglichen Haltung gegen die Millionen Männer und Frauen deutscher Geburt, welche unter uns leben, und an unserem Leben teilhaben, und wir werden stolz sein, sie allen gegenüber, die sich in Wahrheit zu ihren Nachbarn und zu der Regierung in der Probestunde loyal zeigen, zu beweisen. Die Meisten von ihnen sind so treue und loyale Amerikaner, als ob sie niemals eine andere Treue oder Zugehörigkeit gekannt hätten. Sie werden prompt zu uns stehen und diejenigen Wenigen, welche anderer Meinung sein mögen, zurückweisen.

Falls sich Unloyalität bemerkbar machen sollte, wird dagegen mit einer festen Hand strenger Unterdrückung vorgegangen werden, aber wenn sie ihr Haupt erheben sollte, wird dies nur hie und da geschehen und ohne Unterstützung, ausgenommen weniger gesetzloser Bösewichte.

Viele Monate großer Opfer stehen bevor.

Es ist, meine Herren, eine betrübende und traurige Pflicht, welche ich mit dieser Ansprache an Sie ausgeübt habe. Es mögen uns viele Monate schwerer Prüfung und Opfer bevorstehen.

Es ist eine furchtbare Sache, unser großes friedliches Land in einen Krieg zu leiten, in den schrecklichsten und unheilvollsten aller Kriege. Die Zivilisation scheint selbst in der Schwebe zu sein.

Aber das Recht ist viel wertvoller als der Friede, und wir werden für das kämpfen, was stets unserem Herzen am nächsten gestanden—für die Demokratie—für das Recht jener, welche sich der Autorität beugen, eine Stimme in ihren eigenen Regierungen zu haben.

Für die Rechte und Freiheiten kleiner Völker, für ein allgemeines Reich des Rechts durch ein Zusammenwirken freier Völker, das allen Nationen Frieden und Sicherheit garantiert, und die Welt selbst schließlich freimacht.

Einem solchen Ziele können wir unser Leben und unser Vermögen weihen, alles, was wir sind, und was wir haben, mit dem Hochgefühl derjenigen, welche wissen, daß der Tag gekommen ist, an dem Amerika begünstigt ist, sein Blut und seine Macht für die Prinzipien hinzugeben, welche ihm seine Geburt und Glückseligkeit sowie den Frieden gebracht haben, den es so geschätzt hat. Gott helfe ihm, es kann nicht anders handeln."

Chinin, welches den Kopf nicht angreift.
Da „Laxative Bromo Quinine“ stärkt und abführt, kann es von Jedermann genommen werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Sausen in den Ohren. Es gibt nur ein „Bromo Quinine“. Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Kongreß-Komitees arbeiten Pläne aus!

Kriegsresolution einberichtet; Stone stimmt dagegen; 3 bis 5 Millionen Mann verlangt.

Washington, 3. April. — Der Kriegskongreß befaßt sich heute mit Fragen, die auf einen erfolgreichen Krieg mit Deutschland Bezug haben. Die beiden Komitees für auswärtige Angelegenheiten hielten heute Konferenzen ab, um die „Kriegsresolution“ zu besprechen. Andere Komitees konferierten über die Finanzierung des Krieges und die finanzielle Hilfe, die den Allierten in Europa zuteil werden soll, wie eine große, stehende Armee errichtet werden kann und über die Abfassung eines neuen Spionagegesetzes.

Möglich ist es, daß ein Teil der vom Präsidenten gemachten Empfehlungen im Kongreß lebhaft debattiert werden wird. Der Kongreß aber wird sich darin einig sein, daß der Krieg da ist und daß derselbe bis zum letzten Dollar und bis zum letzten Mann geführt werden wird, damit die Demokratie nicht vom Erdboden verschwindet. Der Präsident hat den Kongreß hinter sich.

Das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten hat die Kriegsresolution bereits einberichtet. Der Vorsitzende Senator Stone war der einzige, der gegen Annahme derselben stimmte.

Ein Heer von 3 bis 5 Millionen Mann.

Mehrere Kabinettmitglieder verlangen, daß eine Armee von mindestens 3 Millionen Mann für den Krieg aufgebracht werden soll; Militärs verlangen 5 Millionen; 500,000 Mann sollen sofort eingezogen werden. Die Marine soll auf 150,000 Mann gebracht werden.

Bulgarien hofft auf Rußland!

Sofia, Bulgarien, über Amsterdam und London, 3. April. — Premier Radoslawow gab in einer Ansprache, die er im bulgarischen Parlament zu Sofia über die russische Revolution hielt, seine Ansicht kund, daß dieses Ereignis die Wiederaufnahme der guten Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien herbeiführen könne. Der Minister zollte dem Patriotismus der russischen Duma seine warme Anerkennung und sagte: „Ich hoffe jetzt, daß die Verhältnisse in Rußland sich konsolidieren und den Weg zu einem guten Einvernehmen zwischen den beiden Völkern ebnen werden. Bulgarien erklärte den Krieg gegen das absolutistische Rußland, aber es hat stets einen Unterschied zwischen einem solchen Rußland und dem russischen Volke gemacht.“

Erliegt ihren Verletzungen.

Central City, Neb., 3. April. — Frau G. W. Duff, welche vor zwei Wochen von ihrem Manne durch einen Schuß schwer verwundet worden war, ist in Grand Island ihren Verletzungen erlegen. Der Mörder hatte Selbstmord verübt. Zwei kleine Kinder sind elternlos geworden.

Storz delikates Bock-Bier

am Zapf und in Flaschen am und nach dem 2. April. Versäumt nicht, dieses feine Getränk zu versuchen. Schickt einige Kisten nach Eurem Heim. Es hält sich auf unbestimmte Zeiten. Telephoniert an Chas. Storz, Webster 1260.

Macht es Euch zur Gewohnheit

täglich die klassifizierten Landanzeigen auf Seite 6 zu lesen. — Da die hervorragendsten Grundeigentumshändler durch ihre Anzeigen in der Tribüne stets Erfolge zu verzeichnen haben, offerieren sie stets wieder neue Bargains. In der heutigen Ausgabe wird die Farm, die Ihnen bestimmt ist, zum Verkauf angeboten. Sucht darnach!

Kommentare der deutschen Zeitungen!

Kriegszustand wird beklagt, doch werden Deutsch-Amerikaner dem Lande treu sein.

St. Louis, 3. April. — Die Westliche Post bespricht die Botschaft des Präsidenten ausführlich und sagt unter anderem: „Die Deutsch-Amerikaner brauchen ihre Loyalität dem Lande gegenüber nicht besonders hervorzuheben. Sie haben sich immer als treue Bürger dieses Landes erwiesen wissend, was ihre Pflicht ist. Sie haben geholfen, dieses Land mit ihrem Blut aufzubauen und zu erhalten. Wir halten jetzt zum Präsidenten.“

Die Amerika kritisiert die Forderungen des Präsidenten und sagt, daß die Botschaft des Präsidenten das Volk aufreize. Die Zeitung schreibt unter anderem: „In der Botschaft finden wir keinen einzigen Satz, der die praktische Seite der Frage beleuchtet. Anstatt dessen tischt der Präsident uns Sachen auf, die dazu angetan sind, das Gehirn zu erhitzen.“

Der New York deutscher Herald schreibt: „Hinsichtlich der Erklärung des Präsidenten, daß kein Krieg gegen das deutsche Volk beabsichtigt ist, kommt man auf den Gedanken, daß der Präsident der Ansicht ist, daß das deutsche Volk ihre Könige und Prinzen abdanken und eine demokratische Regierungsform annehmen wird, natürlich, vorausgesetzt, dieselbe ist im Stande, sie gegen äußere Feinde zu verteidigen. Viele Deutsche sind für eine republikanische Regierung, fürchten jedoch, um die jetzige Zeit ihren Gedanken hierüber Ausdruck zu verleihen, weil innere Unruhen ihnen den Feind vor die Türe bringen, in Deutschland eindringen und das Land zerstören würden. Deutschland wird bis nach Ende des Krieges eine Monarchie bleiben.“

Bernard Riter von der New York Staatszeitung schreibt: „Die Rede des Präsidenten ist für die Millionen Amerikaner deutscher Abstammung ein schwerer Schlag. Wir sind jetzt ein Teil der Alliierten nicht nur dem Namen nach, sondern in der Tat. Der Präsident braucht sich wegen der Loyalität der Amerikaner deutscher Herkunft keine Sorgen zu machen.“

Die Illinois Staatszeitung sagt Folgendes: „Wir werden die Entscheidung des Kongresses aufrecht erhalten. Aber Krieg zwischen Ver. Staaten und Deutschland ist undenkbar. Liegt jedoch unser Land mit einer anderen Nation im Kriege, dann ist es die Pflicht eines jeden Bürgers, den Krieg so lange zu führen, bis ein ehrenvoller Friede geschlossen werden kann.“

Tötlicher Autounfall.

Grand Island, Neb., 3. April.—Montag fuhr ein Personenzug in ein Automobil hinein. Einer der Insassen, Herman Kaißer von Ashton, wurde direkt unter die Räder des Zuges geschleudert, welche ihm den Kopf vom Rumpfe trennten. Vier andere Insassen des Kraftwagens kamen mit leichteren Verletzungen davon.

FARMLAND

wird niemals billiger, als es gegenwärtig ist.

Beachtet die Bargainliste in den Spalten der klassifizierten Anzeigen auf Seite 6 der heutigen Ausgabe.

Miladys Lingerie
No. 1.
Von Emma Fornes.

Wie in früheren Jahren „Stickerei“, so ist ganz besonders jetzt „Häkeln“ zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch Miladys Lingerie von Emma Fornes zur Hilfe. Außer 20 verschiedenen neuesten Mustern von Passen oder Jochs sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schals, Pantoffeln, Deckchen, Handtäschchen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Säumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

„Zur Hölle mit Deutschland!“ sagt ein amer. Pastor!

Cleveland, O., 3. April. — „Zur Hölle mit Deutschland“, sind die Worte, die Dr. W. W. Bustard, Rockefellers Pastor, von der Kanzel herab seiner Gemeinde zurief.

„Wenn Deutschland recht hat“, fuhr der Geistliche fort, „dann hat Gott unrecht.“

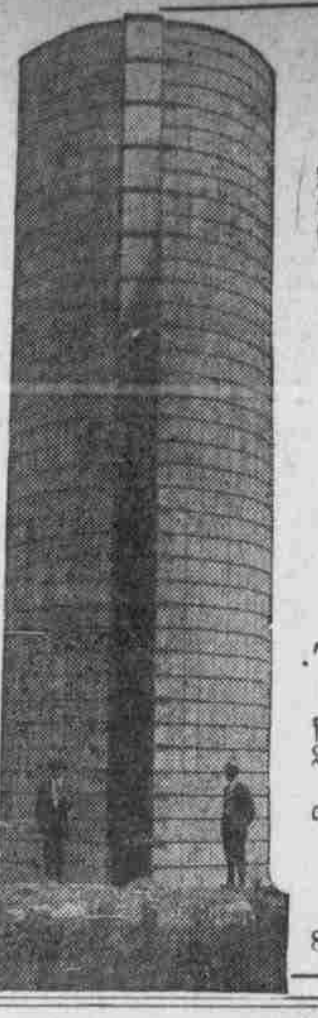
Die Gemeinde klatschte unter Zurufen „Wir sind mit Ihnen“ und „Fahre fort“ ihrem Seelsorger Beifall.

Zum Kriegführen gehört Geld.

Washington, 3. April. — Das Problem der Beschaffung der Finanzen für die Kriegsführung Amerikas hat heute Präsident Wilson und sein Kabinett beschäftigt. Die Departements warten vorerst die Annahme der Kriegsresolution durch den Kongreß ab, bevor sie ihre ersten „Kriegsbudget“ unterbreiten, die Hunderte von Millionen Dollars fordern. Es soll ein Krieg werden, für den die jetzige Generation zahlen soll, durch eine „wohlausgedachte Besteuerung“ wie Präsident Wilson sich ausdrückte. Es ist nicht die Absicht des Präsidenten die Kriegsschulden auf die kommenden Generationen abzuladen. Alle Bürger sollen die Lasten des Krieges tragen, wenn auch die großen Vermögen schwer besteuert werden sollen.

Sicherheit zuerst.
Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
das alte Familienhilfsmittel—in Pillenform—sicher, wirksam, leicht zu nehmen. Kein Betäubungsmittel—keine üblen Nachwehen. Heilt Erkältung in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht so. Kauft das echte mit dem roten Schachteldeckel und Herrn Hill's Bild darauf—25c. In jeder Apotheke.

Statement of the ownership, management, circulation, etc., of Taegliche Omaha Tribune published daily at Omaha, Nebr., required by the Act of August 24, 1912. Editor, Val. J. Peter; Managing Editor, Otto Kinder; Business Manager, E. Reese; Publisher, Val. J. Peter. Owners: Tribune Publishing Co.; Val. J. Peter, Omaha; M. Peter, Omaha. Known bondholders, mortgagees and other security holders, holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages and other securities: None. Average number of copies of each issue of this publication sold or distributed, through the mails or otherwise, to paid subscribers during the six months preceding the date of this statement: 11,400. Sworn to and [illegible] March, 1917. (Seal) [illegible] this 29th day of [illegible] Notary Public. (My commission expires October 2, 1918.)



Herr Landwirt, Herr Viehzüchter, Herr Milchmann!

Warum wollen Sie $10 bis $15 Heu füttern, wenn unser $4 Cornsilage denselben Zweck erfüllt. Bestellt einen

Perfection Concrete Stave Silo

Der ewige Silo.
Einmal gebaut, immer verwendbar.
Keine Erhaltungskosten.
Er ist feuerfest!
Er ist windfest!
Er ist wasserdicht!
Er ist luftdicht!
„Ein Gebäude der dauernden Schönheit und Freude.“

Nach unserem Plan sind die Baukosten sehr mäßig und im Bereich eines jeden Landwirtes.

Schreibt für unsere Bedingungen und ausführliche Beschreibung.

JOHN LOWERY
Silo-Baumeister.
809 N. 48. Str. Omaha, Nebr.

Jetter's Old German Style Double Beer
Old Age
"In a Class By Itself"
Brewed and Bottled by
Jetter Brewing Co., Ltd.
OMAHA, NEB.
Family Trade Supplied by Wm. Jetter,
2502 N Street. Phone Douglas [illegible]

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter
Orie S. Hulse, Walnut 595
C.H.T. Riepen, Harney 5564
701 südl. 16. Straße

Tägliche Omaha Tribüne Schnittmuster.--Jedes dieser Muster 10 Cents.

2017—Mädchen Prinzeß Kleid.—Material für 14-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2032—Knaben Bluse.—Schnittmuster in 5 Größen: 8, 10, 12, 14 und 16 Jahren. 2⅜ Yard 36 zöll. Material für 10-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2029.—Frauen Nacht Kleid.—Schnittmuster in 4 Größen: klein, mittelgroß, groß u. extra groß. 6 Yard 36 zöll. Material für mittlere Größe benötigt. Preis 10c.

2033—Mädchen Spiel Kleid.—Schnittmuster in 4 Größen: 1, 2, 3 und 4 Jahren. 2⅜ Yard 36 zöll. Material für 4-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2035—2020—Damen Kostüm.—Damen Bluse 2035 Schnittmuster in 7 Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Büstenweite. Damen Rock 2020 Schnittmuster in 7 Größen: 22, 24, 26, 28, 30 32 und 34 Zoll Taillenweite. 2½ Yard 44 zöll. Material für Rock für 24 zöll. Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 3⅓ Yard weit. Zwei verschiedene Muster 10c das Stück. Für Beide 20c.

1807—Damen Hemden Bluse.—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Büstenweite. 3¼ Yard 27. zöll. Material für 36 zöll. Größe benötigt. Preis 10c.

1596—Frauen Haus oder Morgenkleid—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Büstenweite. 6⅜ Yard 36 zöll. Material für 36 zöll. Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 3 Yard weit. Preis 10c.

2019—Mädchen Prinzeß Kleid mit Passe. Schnittmuster in 4 Größen: 4, 6, 8 und 10 Jahren. 4⅜ Yard 36 zöll. Material für 6-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

Tägliche Omaha Tribüne
1311 Howard Str. Pattern Dept. Omaha, Nebr.